

## Studiengänge nach Hochschulen und Modularisierung

(Sonderauswertung aus einer Datenbank des HMWK) 1)

**U Gießen** Stand 20. Juli 2006

Hochschule/ Studienfach	Ab- schluss	z.Zt. nicht modular	z. Zt. modular	z.Zt. gestuft	gestuft bis Okt. 2006	gestuft bis Okt. 2007	Bemerkungen
Agrarökonomie (nur 2. NF)	M	1				1	
Agrarwissenschaften und Umweltmanagement	B.Sc. M.Sc.			1 1			
Allgemeine und vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft (Komparatistik)	M	1				1	
Alte Geschichte	M			1			
Angewandte Sprachwissenschaft/Computerlinguistik (nur NF)	M	1				1	
Anglistik	D	1				1	
Arbeitslehre	L2 L5		1 1				
Betriebswirtschaftslehre	D		1		1		
Biologie	B.Sc. M.Sc.			1 1			
	L2 L3 L5		1 1 1				
Chemie	B.Sc. M.Sc.			1 1			
	L2 L3 L5		1 1 1				
Deutsch	L1 L2 L3 L5		1 1 1 1				
Deutsch als Fremdsprache (Aufbaustudiengang)	E L3	1	1			1	
Deutsch als Fremdsprache (Aufbaustudiengang)	D	1				1	
Deutsch als Fremdsprache (nur NF)	M	1				1	
Deutsche Literaturwissenschaft	M	1				1	
Deutsche Sprachwissenschaft und Literatur des Mittelalters	M	1				1	
(Aufbaustudium)	M	1				1	
Didaktik der deutschen Sprache und Literatur	M	1				1	
Didaktik der englischen Sprache und Literatur	M	1				1	
Didaktik der Geographie	M	1				1	
Didaktik der Geschichte	M	1				1	
Didaktik der Geschichte /Fachjournalistik	M	1				1	
Didaktik der Gesellschaftswissenschaft	M	1				1	
	M	1				1	
Drama, Theater, Medien / Angewandte Theaterwissenschaften	D	1				1	
Englisch	L1 L2 L3 L5 M		1 1 1 1			1	
Erdkunde	L2 L3 L5		1 1 1				
Erziehungshilfe	L5 M L3		1 1		1		
Evangelische Religion	L1 L2 L3 L5 M		1 1 1 1			1	

**Studiengänge nach Hochschulen und Modularisierung**  
(Sonderauswertung aus einer Datenbank des HMWK) 1)

**U Gießen** Stand 20. Juli 2006

Hochschule/ Studienfach	Ab- schluss	z.Zt. nicht modular	z. Zt. modular	z.Zt. gestuft	gestuft bis Okt. 2006	gestuft bis Okt. 2007	Bemerkungen
Französisch	E		1				
	L1		1				
	L2		1				
	L3		1				
Geographie	D	1				1	
	M	1				1	
Geschichte	L2		1				
	L3		1				
	L5		1				
Griechisch	L3		1				
Griechische Philologie	M			1			
Grundlagen der Praktischen Informatik und Angewandten Mathematik (Ergänzungsstudiengang)	Z	1				1	
Hauswirtschaftliche Fachrichtung	L4		1				
Historische Hilfswissenschaften (nur NF)	M	1				1	
Informatik	L3		1				
Internationales Recht	MJI	1				1	
	MJI	1				1	
Islamwissenschaft	M	1					beendet
	L3		1				
Katholische Religion	L1		1				
	L2		1				
	L3		1				
	L5		1				
	M	1				1	
Klassische Archäologie	M	1				1	
	B.A.			1			
Kunst	L1		1				
	L2		1				
	L5		1				
Kunstgeschichte	M	1				1	
	M	1				1	
	L4		1				
Latein	L3		1				
	M			1			
	L5		1				
Magister Juris Internationalis	M	1				1	
Materialwissenschaften	B.Sc.			1			
	M.Sc.			1			
Mathematik	D	1			1		
	L1		1				
	L2		1				
	L3		1				
	L5		1				

**Studiengänge nach Hochschulen und Modularisierung**  
(Sonderauswertung aus einer Datenbank des HMWK) 1)

**U Gießen** Stand 20. Juli 2006

Hochschule/ Studienfach	Ab- schluss	z.Zt. nicht modular	z. Zt. modular	z.Zt. gestuft	gestuft bis Okt. 2006	gestuft bis Okt. 2007	Bemerkungen
Medizin	S	1					
Mittlere Geschichte (nur NF)	M	1				1	
Mittlere und Neuere Geschichte (nur HF)	M	1				1	
Musik	L1		1				
	L2		1				
	L5		1				
Musikpädagogik	M	1				1	
Musikwissenschaft	M	1				1	
Nahrungsgewerbliche Fachrichtung	L4		1				
Neuere englische und amerikanische Literatur	M	1				1	
Neuere Geschichte (nur NF)	M	1				1	
Oenologie (Aufbaustudiengang)	M.Sc.			1			
Ökonomie	D		1				in Ba nicht fortgesetzt
Okotrophologie	B.Sc.			1			
	M.Sc.			1			
Osteuropäische Geschichte	M	1				1	
Pädagogik	D	1			1		
	L5		1				
Philosophie	L3		1				
	M	1				1	
Physik	B.Sc.			1			
	M.Sc.			1			
	L2		1				
	L3		1				
	L5		1				
Politik und Wirtschaft	L2		1				
	L3		1				
	L5		1				
	M	1			1		
	L3		1				
Psychologie	D	1				1	
Psychologie (nur NF)	M	1				1	
	Z	1					
Rechtswissenschaft	S	1					
	M	1				1	
Romanische Literaturwissenschaft	M	1				1	
	M	1				1	
Russisch	E		1				
	L2		1				
	L3		1				
	D	1				1	
	L1		1				
Slavische Literaturwissenschaft	M	1				1	
	M	1				1	
	D	1			1		
	M	1			1		
	L3		1				
Sport	L1		1				
	L2		1				
	L3		1				
	L5		1				
	M	1				1	
	L5		1				
	M.A.			1			
	S	1					
	M	1				1	
	D		1		1		
	M	1					auslaufend
	S	1					
		62	77	17	8	49	

## Zielvereinbarung zur Errichtung eines Gießener Zentrums Östliches Europa

### A) Zielsetzungen

Dem kulturwissenschaftlichen und interdisziplinären Profil der Gießener Kultur- und Sozialwissenschaften gemäß arbeitet das *Interdisziplinäre Zentrum Östliches Europa (GiZo)* in der Region „Östliches Europa“, um zum einen die Polysemie des Begriffs „Osteuropa“ zu vermeiden und zum anderen die Forschungsperspektive um die ehemaligen türksprachigen Sowjetrepubliken und um den EU-Beitrittskandidaten Türkei zu erweitern. Das *Gießener Zentrum Östliches Europa* fügt sich sehr gut in die Gießener Forschungs- und Lehrlandschaft mit dem *Gießener Graduiertenzentrum Kulturwissenschaften*, dem Sonderforschungsbereich *Erinnerungskulturen*, dem *Zentrum für Medien und Interaktivität*, den Graduiertenkollegs *Transnationale Medienereignisse* und *Klassizismus und Romantik* und dem *Zentrum für internationale Entwicklungs- und Umweltforschung* ein.

Das *Gießener Zentrum Östliches Europa* erforscht Kultur und Gesellschaft des östlichen Europa in Geschichte und Gegenwart. Verschiedene Dimensionen der Transformationsprozesse in den osteuropäischen Ländern sowie neue Entwicklungen und Herausforderungen nach der 2005 erfolgten Erweiterung der EU und absehbare Erweiterungsprobleme im Kontext der gesamteuropäischen Entwicklung stehen ebenso im Mittelpunkt von Forschung und Lehre wie die Vergangenheit dieser Region.

Das *GiZo* betrachtet die Nachwuchsförderung neben Forschung und Lehre als vorrangige Aufgabe. Seine Doktorandenausbildung koordiniert und optimiert es zusammen mit dem *Gießener Graduiertenzentrum Kulturwissenschaften*, das sich eine nationale und internationale Vorreiterrolle bei der Reform und Neustrukturierung der Doktorandenausbildung erarbeitet hat. Da die Graduiertenausbildung an der Justus-Liebig-Universität (JLU) hohe Priorität besitzt und derzeit im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder zu einem *International Graduate Centre for the Study of Culture* konzipiert wird, trägt das *GiZo* damit zur weiteren Profilierung der JLU im Bereich der Nachwuchsförderung bei.

Das *GiZo* bezieht ein großes Fächerspektrum ein und widmet sich disziplinenübergreifenden Fragestellungen. Dadurch kann es ein attraktives Lehrprogramm anbieten. Die Mitglieder des Zentrums forschen und lehren in den folgenden Bereichen: Geschichte, Literatur, Sprache, Politik, Gesellschaft, Recht und Wirtschaft. Mit der Einrichtung des Zentrums werden Sektionen bzw. Arbeitsgruppen entwickelt, die sich interdisziplinärer Forschung und Lehre widmen. Das Zentrum zielt darauf ab, die Forschungs- und Lehrmöglichkeiten der kleinen Fächer wesentlich zu verbessern und damit zu ihrer Zukunftssicherung beizutragen. Die durch die Zentrenbildung entstehenden Synergieeffekte werden zum einen genutzt, um in den kleinen osteuropabezogenen Fächern möglichst breite Forschung und Lehre durchzuführen und damit attraktivere Studiengänge anbieten zu können, und zum anderen, um mit Hilfe von Politik-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften interdisziplinäre Forschung und Lehre zum östlichen Europa entwickeln und ausbauen zu können. Da auf der anderen Seite eine Einbindung der osteuropabezogenen Fächer in größere Institute bzw. Fachbereiche erhalten bleibt, wird der Gefahr einer Isolierung dieser Fächer innerhalb ihrer Disziplin (der

Geschichte, der Literatur- und Sprachwissenschaft) vorgebeugt und ein enger inhaltlicher und methodischer Austausch gewährleistet, der allen beteiligten Fächern und Teilfächern zugute kommt. Das Zentrum kann als größerer Verbund besser und überzeugender Drittmittel einwerben und wirkungsvoller mit Partneruniversitäten im östlichen Europa kooperieren.

Den Kern des Gießener Zentrums bilden gemäß dem Stellentableau des HMWK die sogenannten kleinen osteuropabezogenen Fächer, deren Forschungs- und Lehrmöglichkeiten durch die regionalwissenschaftliche Zentrenbildung in Hessen verbessert werden sollen: Osteuropäische Geschichte, Slavistik und Turkologie. Diese insgesamt neun Professuren sind sowohl in ihren Forschungs- und Lehrinhalten als auch in ihrer regionalen Perspektive auf das östliche Europa ausgerichtet.

Da in den beiden florierenden Universitätspartnerschaften der JLU mit Łódź und Kazan' nahezu alle Fächer, die auf beiden Seiten vertreten sind, aktiv sind, bietet das Zentrum damit auch zahlreiche Anknüpfungspunkte für Vertreter verschiedener anderer Fächer der JLU, die einen ihrer Forschungsschwerpunkte im östlichen Europa haben: Agrarwissenschaften, Geographie, Erziehungswissenschaften u.a..

Mit dem *Zentrum für internationale Entwicklungs- und Umweltforschung (ZEU)* verfügt die JLU über ein weiteres Zentrum, das einen großen Teil seiner Forschungsprojekte im östlichen Europa durchführt. Das *Gießener Zentrum Östliches Europa* und das *ZEU* werden in komplementärer Beziehung zueinander stehen: Dabei hat das *GiZo* seine fachlichen Schwerpunkte in den Geisteswissenschaften (Geschichte, Kultur, Literatur, Sprache) und Gesellschaftswissenschaften (Politik, Recht, Wirtschaft) – das *ZEU* in den Agrar-, Gesellschafts- und Umweltwissenschaften sowie in der Geographie. Es ist geplant, dass *GiZo* und *ZEU* eine spezielle interdisziplinäre Sektion entwickeln, in der Projekte, Lehrmaßnahmen und Dienstleistungen in bezug auf das östliche Europa initiiert und gefördert werden, welche Interdisziplinarität zwischen den Bereichen der Agrar-, Umwelt-, Sozial- und Kulturwissenschaften zum Ziel haben. Im Rahmen dieser interdisziplinären Sektion könnte in Zukunft z.B. ein interdisziplinärer Master-Studiengang „Osteuropa-Manager“ bzw. „Osteuropa-Experte“ entwickelt werden – ein Masterstudiengang, der Studierende zu Spezialisten in mehreren Gebieten (z.B. Osteuropapolitik, Osteuroparecht und Osteuropakultur) ausbildet.

Das *Gießener Zentrum Östliches Europa* basiert auf einer regionalen Konzeption, die neben den Kerngebieten Ostmittel-, Südost- und Osteuropas auch die Türkei und die türksprachigen Republiken der ehemaligen Sowjetunion einschließt. Durch die Kooperation von Slavistik und Osteuropageschichte mit der Turkologie wird in Gießen der historisch, kulturell, sprachlich und politisch begründete enge Kontakt der Türkvölker zu Osteuropa als ein wesentlicher Pfeiler der Forschung zum östlichen Europa betrachtet – eine in Deutschland bisher einmalige, im Ausland jedoch an einigen Universitäten etablierte Konzeption. Die fachliche Ausrichtung der Gießener Turkologie, die neben der Türkei auf die ehemaligen zentralasiatischen Sowjetrepubliken ausgerichtet ist, passt hervorragend in das Gießener Zentrumskonzept. Es ist ein Alleinstellungsmerkmal des Gießener Zentrums, dass der gesamte Raum des östlichen Europa in seiner regionalen Differenzierung erfasst, die historische Tiefenstruktur der kulturellen, gesellschaftlichen und sprachlichen Entwicklung thematisiert und ein breites Methodenspektrum zugrunde gelegt wird.

Die vergleichende Perspektive zu Westeuropa wird ebenso Beachtung finden wie die Kontextualisierung der Forschung über das östliche Europa in der gesamteuropäischen Entwicklung. Beides soll der alten Blockbildung in West und Ost entgegenwirken und Integrationsprozesse fördern.

Die profilbildenden Schwerpunkte des Zentrums sind thematisch konzipiert. Diese Schwerpunkte bilden die Grundlage, auf der bei der Einrichtung des Zentrums die Sektionen bzw. Arbeitsgruppen gebildet werden. Dabei werden alle Sektionen interdisziplinär forschen und lehren.

Die Forschung zum östlichen Europa an der JLU Gießen deckt ein breites Spektrum von Methoden und Forschungsthemen ab und ist in den Kultur- und Sozialwissenschaften von Leitbegriffen und Fragestellungen geprägt, die sich zum einen mit Kultur im weiteren Sinn (Kultursynkretismus, kulturellem Pluralismus, kulturellen Transformationsprozessen, Diversität, Kommunikation und Medien, Erinnerungskulturen), zum anderen mit konkreten Problemen der Migration, des Bi- und Multilingualismus, der Nationalität sowie der Transnationalität beschäftigen.

Das *GiZo* widmet sich insbesondere der „Diversität und Identität in Sprache, Kultur, Geschichte, Gesellschaft und Politik im östlichen Europa“. Es ist ein Merkmal des Zentrums, dass dabei die Beziehungen zwischen den Kulturen sowie die Kontextualisierungen im Vordergrund stehen – das östliche Europa also unter den Aspekten von Vernetzung, Austausch und Abgrenzung betrachtet wird.

### **Alleinstellungsmerkmale des Gießener Zentrums *Östliches Europa***

#### **• *Östliches Europa:***

Ein besonderes Merkmal des Gießener Zentrums *Östliches Europa* ist die Berücksichtigung der weiträumigen Verzahnung von osteuropäischen Ländern und türkischsprachigen Kulturen, die sich in der Verbindung von Slavistik, Turkologie und Osteuropäischer Geschichte im Zentrum widerspiegelt. Auch die vielfach geforderte, aber bisher nicht erreichte Verbindung der Forschung über das östliche Europa mit derjenigen über Gesamteuropa (Kontextualisierung) ist integrativer Bestandteil des Zentrums. Die Betonung der Geschichte und der Strukturen der Beziehungen innerhalb der Regionen des östlichen Europa sowie zwischen dem östlichen und westlichen Europa profiliert das *GiZo*.

#### **• *Nachwuchsförderung und Doktorandenausbildung:***

Das Gießener *GiZo* zeichnet sich dadurch aus, dass die Zielsetzungen neben Forschung und Lehre auf die Nachwuchsförderung fokussiert sind. Vor dem Hintergrund der in Deutschland einmaligen Infrastruktur der Doktorandenausbildung in Gießen (vor allem mit dem *Gießener Graduiertenzentrum Kulturwissenschaften*) wird das *GiZo* zur Optimierung der Doktorandenausbildung in osteuropabezogenen Fächern beitragen.

• *Institutionelle Verflechtung:*

Im Gegensatz zu anderen Osteuropazentren in Deutschland ist in das Gießener Zentrum ein großes Fächerspektrum der JLU einbezogen, und das Zentrum basiert nicht – wie viele bestehende Osteuropazentren – nur auf den Geschichtswissenschaften und teilweise Sprach- und Literaturwissenschaften. Gerade weil das Gießener Zentrum unterschiedliche osteuroparelevante Fächer miteinander verbindet, wird insbesondere den kleineren osteuropabezogenen Fächern in einem sehr viel stärkeren Maße als in anderen Zentren ein intensiver und vielfältiger fachlicher Austausch mit anderen Disziplinen ermöglicht. Aus dieser Konstellation können sich konzeptionell und methodisch hoch innovative Forschungsthemen ergeben.

• *Regionale Breite und zeitliche Tiefe:*

Um die bestmögliche Förderung der kleinen osteuropabezogenen Fächer zu erreichen, schränkt das *Interdisziplinäre Zentrum Östliches Europa* weder die regionale noch die zeitliche oder thematische Perspektive ein. Es ist ein herausragendes Merkmal des Gießener Zentrums, dass der gesamte Raum des östlichen Europa im Mittelpunkt der Betrachtung steht und sowohl in Gegenwart wie auch Geschichte erforscht wird.

• *Disziplinenfokus innerhalb der philologischen Kulturwissenschaft:*

Da sich Osteuropazentren im Bereich Philologie überwiegend mit Kultur beschäftigen und da darunter traditionellerweise häufig nur die Literaturwissenschaft verstanden wird, zeigen bisherige deutsche Zentren kaum ein linguistisches Profil. Hingegen wird in Gießen die kulturwissenschaftliche Linguistik neben der kulturwissenschaftlichen Literaturwissenschaft und der Geschichtswissenschaft eine der tragenden Säulen des Zentrums sein.

## **B) Leistungen der Universität**

Die Justus-Liebig-Universität wird bis zum Ende der Projektlaufzeit 2010 ein Interdisziplinäres Zentrum Östliches Europa einrichten. Die Umsetzung der Zielvereinbarung setzt eine zeitgerechte und angemessene Kooperation mit der Philipps-Universität Marburg voraus.

### Personal

1. Im GiZo werden folgende Fachrichtungen durch Professuren und wissenschaftliches Personal vertreten sein:

- Osteuropäische Geschichte (aus Marburg)
- Slawistik (zum Teil aus Marburg)
- Turkologie
- Rechtswissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften
- Sozialwissenschaften
- Agrarwissenschaften

Durch diese Professuren werden die Studiengänge des GiZo der Justus-Liebig-Universität angeboten.

Die neuen Professuren werden schnellstmöglich international ausgeschrieben.

2. Während der Projektlaufzeit wird das GiZo regelmäßig Gastwissenschaftler aus Ländern des östlichen Europas für Lehrveranstaltungen und gemeinsame Forschungsarbeiten einladen.
3. Mit der Universität Marburg wird eine Zusammenarbeit im Bereich der Turkologie angestrebt.

#### Lehre

Die JLU hat das Ziel, die Attraktivität der kleinen Fächer zu steigern und sieht in der Errichtung eines solchen Zentrums die Chance, vorhandenes Potenzial noch besser auszuschöpfen. Dementsprechend wird sie bis zum Ende des Projekts 2010 folgende Ziele im Bereich Lehre umsetzen:

- Entwicklung attraktiver Studiengänge
- Um Gießen als Anziehungspunkt für Studierende osteuropabezogener Fächer sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland zu stärken, wird das Zentrum ein Konzept zur Anwerbung von Studierenden entwickeln.

#### Forschung

Mit der Einrichtung des Gießener Zentrums Östliches Europa wird die Justus-Liebig-Universität ihre profilbildende interdisziplinäre Forschung in diesem Bereich stärken. Dementsprechend wird sie bis zum Ende des Projekts 2010 folgende Schwerpunktbildung anstreben:

- Schwerpunkte in den Sprach- und Literaturwissenschaften
  - „Slavia und Turcia – kulturelle und sprachliche Verflechtungen zwischen Europa und Asien“
  - „Sprache und Kultur im östlichen Europa“
  - „Die slavischen Literaturen im Kontext der europäischen Literaturentwicklung“
- Schwerpunkte in den Geschichtswissenschaften
  - „Erinnerungskulturen“
  - Medien und Kommunikation
- Schwerpunkte in der Rechtswissenschaft
  - „Europäisierung und Internationalisierung des Rechts“
- Schwerpunkte in den Wirtschaftswissenschaften
  - Transformations- und Integrationsökonomik
- Schwerpunkte in der Politikwissenschaft
  - „Hindernisse und Chancen zur Entstehung einer Ost-West-übergreifenden Erinnerungskultur am Beispiel der Ostseeregion / Nord-Ost-Europas“

### Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Die Justus-Liebig-Universität sieht die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses als ein Element ihres Profils an. Im Zusammenhang mit dem GiZo wird sie folgende Zielsetzungen umsetzen:

- Das GiZo strebt die Optimierung der Doktorandenausbildung in osteuropabezogenen Fächern an. Zur Umsetzung dieses Ziels wird innerhalb der nächsten Jahre im Gießener Graduiertenzentrum Kulturwissenschaften eine interdisziplinäre Sektion eingerichtet werden, die insbesondere die „Kultur des östlichen Europa“ berücksichtigt und die qualitativ hochwertige Doktorandenförderung auf international hohem Niveau gewährleistet.
- Das GiZo fördert die binationale Ausbildung von Nachwuchswissenschaftlern und insbesondere die Promotion im Sandwichverfahren. Dazu wird es bereits begonnene Gespräche mit den Partneruniversitäten im östlichen Europa intensivieren.

### Wissenstransfer

Unter Wissenstransfer wird allgemeiner das Wirken in die Gesellschaft und ihre Institutionen verstanden, wobei sich die Universität als Impulsgeber und kritische Stimme im gesellschaftlichen Diskurs versteht. Das GiZo verbindet hervorragende Lehre, Forschung und Nachwuchsförderung mit Dienstleistungen und Öffentlichkeitsarbeit. Um die Sichtbarkeit von Forschung und Lehre sowohl der kleinen osteuropabezogenen Fächer als auch insgesamt aller an der Erforschung des östlichen Europa beteiligten Fächer zu stärken und zugleich die Wahrnehmung des östlichen Europa in der Gesellschaft zu fördern, werden die Mitglieder des Zentrums ein Netz von Aktivitäten im Hinblick auf die Öffentlichkeitsarbeit aufbauen, hierzu gehören unter anderem:

- Aufbau einer Kommunikationsplattform für die Forschung zum Östlichen Europa
- Aufbau der Interaktiven Web-Präsentation des Zentrums
- Herausgabe einer Publikationsreihe des Zentrums
- Konzeption und Durchführung einer Osteuropa-Konferenz

Neben diesen Aspekten übernimmt das GiZo ebenfalls Dienstleistungsaufgaben. Hierunter fallen Projekte, wie der Aufbau eines Praktikanetzwerks für Studierende osteuropabezogener Fächer oder eines Weiterbildungsangebot für Lehrer:

### Internationalisierung

Die Internationalisierung muss deutlich machen, dass sich die Justus-Liebig-Universität an internationalen Maßstäben messen und Wissenschaftler/innen im internationalen Vergleich anziehen kann, sowohl Studierende als auch Doktorandinnen und Doktoranden. Daher wird die JLU mit dem GiZo folgende Zielsetzung verfolgen:

- Um die Verzahnung mit Universitäten und Forschungseinrichtungen der Länder des östlichen Europa personell abzusichern, werden am GiZo möglichst regelmäßig Vertreter/innen insbesondere der Partneruniversitäten (Gastprofessuren, Humboldt-Stipendiat/innen, visiting research fellows usw.) lehren und forschen. Andererseits werden die Mitglieder des GiZo Lehr- und Forschungsaufgaben im östlichen Europa wahrnehmen.
- Die in den Ostpartnerschaften der JLU bereits seit Jahren erfolgreich praktizierte binationale Betreuung von Qualifikationsarbeiten ist fortzuführen.

### Berichtspflicht

Das Projekt ist auf 5 Jahre befristet. Die JLU wird jährlich über den Stand der Erreichung der qualitativen und quantitativen Entwicklungsziele berichten, erstmalig zum Ende des WS 07/08. Nach vier Jahren ist eine Evaluierung des GiZo durch den Wissenschaftsrat vorgesehen.

Derzeit befindet sich das wissenschaftliche Konzept des Zentrums im Prozess der Begutachtung durch internationale Experten. Die Hinweise und Empfehlungen der Gutachter werden vor der Einrichtung des Zentrums berücksichtigt und in das Konzept eingearbeitet.

### **Finanzierung durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst**

Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst stellt der Justus-Liebig-Universität für den Aufbau des GiZo während der Projektlaufzeit bis Ende 2010 Projektmittel zur Verfügung (siehe Produktblatt für das Haushaltsjahr 2007).

Den Aufbau finanziert das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst nach der Aufstellung der Anlage 2 ab 2006 für die Projektlaufzeit bis einschließlich 2010 aus dem Struktur- und Innovationsbudget mit jährlich 710.000 €, davon 150.000 € für die Ausstattung des GiZo. Für die Verlagerung der Bibliotheken werden im Jahr 2006 aus dem Struktur- und Innovationsbudget einmalig 40.000 € zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus bewilligt das Ministerium für den Aufbau des GiZo ab dem Haushaltsjahr 2007 für die Projektlaufzeit bis 2010 eine Produktabgeltung in Höhe von jährlich 1.789.000 €. Im Jahr 2006 erhält die Universität Gießen für die Studierenden des GiZo eine Produktabgeltung über den Clusterpreis.

Diese Aufbaufinanzierung wird nach dem Ende der Projektlaufzeit nicht fortgeführt.

## Entwicklung von Zentren in den geisteswissenschaftlichen Fächern an hessischen Universitäten

Veränderungen von Studiengängen im Zusammenhang mit der Bildung von geisteswissenschaftlichen Zentren

### Justus-Liebig-Universität Gießen

#### Gießener Zentrum Östliches Europa (GiZo)

Studiengänge/Fächer, die in den Zentren fortgeführt werden	
In welcher Struktur die ab WS 07/8 beginnenden BaMa-Studiengänge angeboten werden, ist noch nicht entschieden	
Osteuropäische Geschichte, Mag. HF und NF	WS 07/08 eingestellt
Osteuropäische Geschichte BA/MA	WS 07/08 eröffnet
Russisch, L 2 / L 3	wird fortgesetzt (besteht)
Russistik, Diplom, HF und NF	wird als Diplom eingestellt und in BaMa 07/08 fortgesetzt
Slawistik (Slawische Philologie, Sprach- und Literaturwissenschaft) Mag. HF und NF	WS 07/08 eingestellt
Slawistik BA/MA	WS 07/08 eröffnet
Turkologie, Mag. HF und NF	WS 07/08 eingestellt
Turkologie BA/MA	WS 07/08 eröffnet

Studiengänge/Fächer, die eingestellt bzw. umgesetzt werden	
<i>Folgende Studiengänge werden an die Universität Marburg umgesetzt:</i>	
Arabisch als Nebenfach im Diplom StG: ab WS 06/7 keine Einschreibung mehr möglich, Nebenfach wird aufgegeben.	Bestands-Studierende fragen ab WS 06/07 Lehre in Marburg nach
Islamwissenschaft, Mag. HF und NF	WS 06/07 umgesetzt

**Universität Gießen**  
**Gießener Zentrum Östliches Europa (GiZo)**

<b>Anzahl</b>	<b>Stelle und Widmung</b>	<b>Stelleninhaber</b>	<b>Finanzierung durch HMWK</b>
1	C4 - Slavistik Literaturwissenschaft	Wingender (2029)	- €
1	C3 - Slavistik Sprachwissenschaft	Graf (2035)	- €
1	C4 - Slavistik	Ibler (2018) Umsetzung von der Universität Marburg	80.000 €
1	W2 - Sprache und Kultur Osteuropas	neu	80.000 €
1	WM	neu	- €
5,75	WM / Lektoren	besetzt	- €
1	Lektorin Polnisch	Hoffmann- Kannegießer (2008) Umsetzung von Universität Marburg	60.000 €
1	Lektor Russisch	Magel (2015) Umsetzung von Universität Marburg	60.000 €
1	A14 OstK	Schindler (2018) Umsetzung von Universität Frankfurt (2009)	- € gleiche Stelle wird an Uni G. 2009 frei
1	W3 - Direktor des Herder-Instituts		wird durch die WGL finanziert
1	C4 - Osteuropäische Geschichte	Plaggenborg (2021)	80.000 €
1	W3 - Ostmitteleuropa	neu	80.000 €
1	W1/2 - Südosteuropa	neu	- €
1	C3 - Turkologie	Kirchner (2025)	- €
1,5	WM	besetzt	- €
2	WM	neu	120.000 €
	Ausstattung pro Jahr		150.000 €
<b>Summe:</b>	<b>22,25</b>		<b>710.000 €</b>

**Kennzahlenset**

Stand 03.04.2006

entsprechend der Hochschulleitertagung vom 01.02.2006

**Justus-Liebig-Universität Gießen**

**Kennzahl**

Le4

Le6

Le7.

F1

NW

WTT6

WB

FF

## Kennzahl Le4

### Studierende in der Regelstudienzeit

im Erst- und Zweitstudium sowie Aufbaumaster nach Hochschule, Fächergruppe und Abschlussart 1. und 2. Studienfach anteilig

Sollzahlen ist die KMK-Prognose, die während der Laufzeit des Hochschulpaktes einen erheblichen Anstieg der Studierendenzahlen über die aktuellen IST-Werte hinaus vorsieht. Rechnerisch ergäbe sich

Fächergruppe	Prüfung Schl. Text	Faktor 1. STF und 2. STF	Jahr 2003		Jahr 2004		Jahr 2005		Durchschnitt 2005	Jahr 2009
			Summe	1.u.2.STF	Summe	1.u.2.STF	Summe	1.u.2.STF		
01 Sprach- und Kulturwissenschaften	Summe		1.621	1.282	1.491	1.464			SOLL	1.800
02 Sport	Summe		106	127	115	116				130
03 Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche	Summe		3.773	3.704	3.785	3.754				3.900
04 Mathematik, Naturwissenschaften	Summe		1.735	1.729	1.840	1.768				2.100
05 Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	Summe		2.187	2.247	2.298	2.244				2.300
06 Veterinärmedizin	Summe		1.253	1.229	1.260	1.247				1.250
07 Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	Summe		1.258	1.386	1.493	1.379				1.700
09 Kunst, Kunstwissenschaft	Summe		253	236	240	243				250
	Summe		<b>12.185</b>	<b>11.938</b>	<b>12.521</b>	<b>12.215</b>				<b>13.430</b>
27 LA Berufliche Schulen			38	14	7	20				
21 LA Grundschulen			984	840	704	843				
25 LA Gymnasien			1.030	1.098	1.249	1.126				
24 LA Haupt- und Realschulen / Unterstu			837	932	1.031	933				
26 LA Sonderschulen			711	701	672	695				
	Summe		<b>3.600</b>	<b>3.585</b>	<b>3.663</b>	<b>3.616</b>				<b>3.590</b>

### Anmerkung zu Le4

Basis für den Vorschlag der Sollzahlen ist die KMK-Prognose, die während der Laufzeit des Hochschulpaktes einen erheblichen Anstieg der Studierendenzahlen über die aktuellen IST-Werte hinaus vorsieht. **Rechnerisch ergäbe sich ein Anstieg auf 17.700 Studierende in RSZ im Jahre 2009.** Bei den einzelnen Zahlen sind bestehende Zulassungsbeschränkungen bzw. Kapazitätsgrenzen berücksichtigt, die einen weiteren Anstieg über das gegenwärtige Niveau hinaus nicht zulassen. Die JLU weist daraufhin, dass **die Sollzahlen somit erheblich über der Leistungszahl von 14.864 liegen** und sich die bereits bestehende deutliche Diskrepanz zwischen finanzierten Studierenden(-Plätzen) und tatsächlichen Studierendenzahlen während der Laufzeit des Hochschulpaktes weiter verschärfen wird.

## Kennzahl Le4

### Studierende in der Regelstudienzeit

im Erst- und Zweitstudium sowie Aufbaumaster nach Hochschule, Fächergruppe und Abschlussart 1. und 2. Studienfach anteilig

Sollzahlen ist die KMK-Prognose, die während der Laufzeit des Hochschulpaktes einen erheblichen Anstieg der Studierendenzahlen über die aktuellen IST-Werte hinaus vorsieht. Rechnerisch ergäbe sich

Fächergruppe	Prüfung Schl.	Text	Faktor 1. STF und 2. STF	Jahr 2003		Jahr 2004		Jahr 2005		Durchschnitt 2005	Jahr 2009
				Summe	IST	Summe	IST	Summe	IST		
01 Sprach- und Kulturwissenschaften		Summe		1.621	1.282	1.491				1.464	1.800
02 Sport		Summe		106	127	115				116	130
03 Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		Summe		3.773	3.704	3.785				3.754	3.900
04 Mathematik, Naturwissenschaften		Summe		1.735	1.729	1.840				1.768	2.100
05 Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften		Summe		2.187	2.247	2.298				2.244	2.300
06 Veterinärmedizin		Summe		1.253	1.229	1.260				1.247	1.250
07 Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften		Summe		1.258	1.386	1.493				1.379	1.700
09 Kunst, Kunstwissenschaft		Summe		253	236	240				243	250
		Summe		12.185	11.938	12.521				12.215	13.430
27		LA Berufliche Schulen		38	14	7				20	
21		LA Grundschulen		984	840	704				843	
25		LA Gymnasien		1.030	1.098	1.249				1.126	
24		LA Haupt- und Realschulen / Unterstul		837	932	1.031				933	
26		LA Sonderschulen		711	701	672				695	
		Summe		3.600	3.585	3.663				3.616	3.590

### Anmerkung zu Le4

Basis für den Vorschlag der Sollzahlen ist die KMK-Prognose, die während der Laufzeit des Hochschulpaktes einen erheblichen Anstieg der Studierendenzahlen über die aktuellen IST-Werte hinaus vorsieht. **Rechnerisch ergäbe sich ein Anstieg auf 17.700 Studierende in RSZ im Jahre 2009.** Bei den einzelnen Zahlen sind bestehende Zulassungsbeschränkungen bzw. Kapazitätsgrenzen berücksichtigt, die einen weiteren Anstieg über das gegenwärtige Niveau hinaus nicht zulassen. Die JLU weist daraufhin, dass **die Sollzahlen somit erheblich über der Leistungszahl von 14.864 liegen** und sich die bereits bestehende deutliche Diskrepanz zwischen finanzierten Studierenden(-Plätzen) und tatsächlichen Studierendenzahlen während der Laufzeit des Hochschulpaktes weiter verschärfen wird.

## Kennzahl Le6

## Studienerfolgsquote

Prüfung	Anfänger	Quote 2005	Quote Soll
Magister	558,33	19,9%	entfällt
Diplom Uni.	1353,33	39,8%	entfällt
Staatsexamen			
davon:			
Medizin (Allg.-Medizin)	390,67	56,4%	60%
Rechtswissenschaft	389,67	39,4%	50%
Tiermedizin/Veterinärmedizin	216,00	93,2%	90%
Zahnmedizin	58,33	80,0%	80%
L1 und L 2	421,00	74,3%	75%
L3, L4 und L5	440,00	36,7%	45%
Bachelor	0,00	*	75%
Master	0,00	*	80%

komplette Umstellung auf Bal  
komplette Umstellung auf Bal

### Studierende im 1. Fachsemester (nur Erststudium) nach Abschlussarten (ohne Promotion), ab 1995 und jeweils Dreijahresdurchschnitte

Prüfung	Durchschnitt				
	1995	1996	2001	2001	2002
Magister	495	451	635	587	558
Diplom Uni.	1.504	1.599	1.518	1.355	1.624
Staatsexamen	1.124	1.132	966	975	976
davon:				0	
Medizin (Allg.-Medizin)	413	394	346	350	342
Rechtswissenschaft	431	467	346	350	363
Tiermedizin/Veterinärmedizin	216	211	210	213	212
Zahnmedizin	64	60	64	62	59
L1 und L 2	527	590	593	493	557
L3, L4 und L5	566	633	502	432	539
Bachelor				0	
Master				0	
	4.216	4.405	4.214	3.842	4.254

### Absolventen (nur Erststudium) nach Abschlussarten (ohne Promotion), 2003 bis 2005 und Dreijahresdurchschnitt 2005

Prüfung	2003	Jahr 2004	2009	Durchschnitt 2009
Magister	99	104		
Diplom (U)	541	503		
Staatsexamen	620	630		
davon:				
Medizin (Allg.-Medizin)	233	210		
Rechtswissenschaft	152	160		
Tiermedizin/Veterinärmedizin	192	216		
Zahnmedizin	43	44		
L1 und L2	279	308		
L3, L4 und L5	132	157		
Bachelor		32		
Master				
	1.671	1.734		

## Kennzahl Le7

## Studienabschlüsse im Rahmen der Regelstudienzeit

Abschluss		entfällt	Soll 2009	
Magister	02			
Staatsexamen/1. Staatsprüfung	08		80%	komplette Umstellung auf BaMa im WS 07
Diplom (U)	11			
LA Grundschulen	21	entfällt	90%	komplette Umstellung auf BaMa im WS 07
LA Haupt- und Realschulen / Unterstufe und Mittelstufe	24		60%	
LA Gymnasien	25		50%	
LA Sonderschulen	26		85%	
Bachelor an Universitäten	82		80%	
Master an Universitäten (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	88		80%	

**Kennzahl F1**

**Drittmittleinwerbung**

**Drittmittleinwerbung in Tausend Euro  
in den Jahren 2003 bis 2005 und Dreijahresdurchschnitt  
sowie 2006 bis 2009**

Bezeichnung Text	2002	Jahr 2003	2004	Durch- schnitt 2005	Jahr 2009	2004
	IST	IST	IST	IST	SOLL	IST
amtl. Statistik	43.588	44.768	47.168	<b>45.175</b>		

(Zeile 13 durch HMWK bereits gefüllt)

PVÄ Professuren	363,2	361,7	334,1	<b>353,0</b>	
Drittmittel je Prof.	120,0	123,8	141,2	<b>128,0</b>	

Drittmittel je Prof/U 98,7 104,47 110,96; Daten d.HS

amtl. Statistik	36.566	38.393	34.997	36.652	
-----------------	--------	--------	--------	--------	--

(Zeile 16 entspricht Meldung d. JLU i. R. HFinStat, sofern FB 11 d. Zahlen gemeldet hat, d. er auch uns mitgeteilt hat.)

Sollzahl: Drittmittleinahmen pro Professur in EUR 135.000

**Anmerkung:**

Die von Ihnen übersandten Drittmittelzahlen stimmen nicht mit unseren Zahlen überein, deswegen habe wir unsere ans Stat. Landesamt gemeldeten Werte eingefügt. Auf deren Basis schlagen wir eine Sollzahl Drittmittleinnahmen pro Professur von 120.000 EUR vor.

Evtl. sind in der von Ihrem Haus erstellten Zahlen Drittmittel des Klinikums als Krankenversorgeeinrichtung engehalten. In unseren ans Stat. Landesamt gemeldeten Daten sind "nur" die Drittmittel für Forschung und Lehre enthalten. Dies erklärt evtl. die Abweichung. Wir bitten Sie die Daten für alle medizinführenden Universitäten zu prüfen.



**Kennzahl WTT6****Lizenzeneinnahmen**

<b>Jahr 2003</b>	<b>Jahr 2004</b>	<b>Jahr 2005</b>	<b>Jahr 2006</b>	<b>Jahr 2007</b>	<b>Jahr 2008</b>	<b>Jahr 2009</b>
<b>IST</b>	<b>IST</b>	<b>IST</b>	<b>IST</b>	<b>in Euro IST</b>	<b>IST</b>	<b>SOLL</b>
33.446,26	173.297,42	103.578,73				120.000

**Kennzahlen WB      Wissenschaftliche Weiterbildung**

**Kennzahl WB1      Weiterbildungsangebote**

Anzahl der Weiterbildungsstudiengänge  
in den Jahren 2003 bis 2005 und Dreijahresdurchschnitt  
sowie 2006 bis 2009

2003	Jahr 2004	2005	Durch- schnitt 2005	Jahr 2006	Jahr 2009
IST	IST	IST	IST	IST	SOLL
1	1	1	1		2

**Kennzahl WB3      Studierende in Weiterbildungsstudiengängen**

Anzahl Studierender in Weiterbildungsstudiengängen  
in den Jahren 2003 bis 2005 und Dreijahresdurchschnitt  
sowie 2006 bis 2009

2003	Jahr 2004	2005	Durch- schnitt 2005	Jahr 2006	Jahr 2009
IST	IST	IST	IST	IST	SOLL
41	50	57	49		70

**Kennzahl WB4      Einnahmen aus wissenschaftlicher Weiterbildung**

Jahr 2003	Jahr 2004	Jahr 2005	Jahr 2006	Jahr 2007	Jahr 2009
IST	IST	IST	IST	in Euro IST	SOLL
76.685,80	102.478,11	102.514,10			120.000

**FF4 - Anteil der Frauen an den Promotionen Insgesamt  
nach Hochschulart, Hochschule, Fächergruppe und Abschlussart  
2005 sowie 2006 bis 2009**

Fächergruppe	Prüfung Schl.	Text	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	SOLL
			2005	2006	2007	2008	
			IST	IST	IST	IST	
01 Sprach- und Kulturwissei	06	Promotion (At	66,67%				
02 Sport	06	Promotion (At	50,00%				
03 Rechts-, Wirtschafts-	unt.06	Promotion (At	38,78%				
04 Mathematik, Naturwisse	06	Promotion (At	33,92%				
05 Humanmedizin/Gesundh	06	Promotion (At	44,47%				
06 Veterinärmedizin	06	Promotion (At	70,00%				
07 Agrar-, Forst- und Ernäh	06	Promotion (At	55,17%				
09 Kunst, Kunstwissensch	06	Promotion (At	75,00%				
Summe			49,51%				50%

**Kennzahl FF6**

**Professorinnen**

**Anteil von Frauen an Professuren nach Personen und Personalvollzeitäquivalenten  
in den Jahren 2002 bis 2004 (Dreijahresdurchschnitt: Anteil Dreijahressumme Frauen an Dreijahressumme gesamt)**

Fächergruppe	Daten	2002		2003		2004		2005	
		Anteil	Durchschnitt	Anteil	Durchschnitt	Anteil	Durchschnitt	Anteil	Durchschnitt
01 Sprach- und Kulturwissenschaften	Personen PVA	13,6% 13,7%	13,6% 13,7%	19,4% 19,5%	19,4% 19,5%	15,4% 15,5%	15,4% 15,5%		
02 Sport	Personen PVA	0,0% 0,0%	0,0% 0,0%	0,0% 0,0%	0,0% 0,0%	0,0% 0,0%	0,0% 0,0%		
03 Rechts-, Wirtschafts- und PVA	Personen PVA	8,7% 8,7%	8,7% 8,7%	11,6% 11,9%	11,6% 11,9%	9,6% 9,7%	9,6% 9,7%		
04 Mathematik, Naturwissen PVA	Personen PVA	6,7% 6,7%	6,7% 6,7%	5,8% 5,9%	5,8% 5,9%	6,4% 6,4%	6,4% 6,4%		
05 Humanmedizin/Gesundh PVA	Personen PVA	2,8% 2,8%	2,9% 2,3%	4,2% 3,7%	4,2% 3,7%	3,3% 2,9%	3,3% 2,9%		
06 Veterinärmedizin	Personen PVA	3,7% 1,6%	3,7% 1,6%	7,4% 7,4%	7,4% 7,4%	4,9% 3,6%	4,9% 3,6%		
07 Agrar-, Forst- und Ernäh PVA	Personen PVA	14,6% 14,8%	14,6% 14,8%	17,9% 17,9%	17,9% 17,9%	15,7% 15,8%	15,7% 15,8%		
09 Kunst, Kunstwissenschaf PVA	Personen PVA	36,4% 36,4%	36,4% 36,4%	55,6% 55,6%	55,6% 55,6%	41,9% 41,9%	41,9% 41,9%		
10 Zentrale Einrichtungen (d PVA	Personen PVA	0,0% 0,0%	0,0% 0,0%	0,0% 0,0%	0,0% 0,0%	0,0% 0,0%	0,0% 0,0%		
11 Zentrale Einrichtungen d PVA	Personen PVA	0,0% 0,0%	0,0% 0,0%	0,0% 0,0%	0,0% 0,0%	0,0% 0,0%	0,0% 0,0%		
Gesamte HS/Daten der Uni						14,9%	14,9%		17%